

Christine le Coutre
Heinz-Joachim Feuerstein
Heidrun Essler
Sylvia Hübschen
Elle Schudek
Dietmar Steinbach

Vorschlag Mindeststandard DFG

Focusing Begleiter (DFG)

Die Mindeststandards sollen für eine definierte Erprobungsphase von 3 Jahren gelten. Danach sollen sie reflektiert und angepasst werden. Alle bereits begonnenen Weiterbildungen im Rahmen der DFG können nach bisherigen Standards beendet werden.

Die Standards bekommen ihre Gültigkeit nach Beschluss der Mitgliederversammlung der DFG.

Einleitung:

Mit dieser Weiterbildung lernen die Weiterbildungsteilnehmenden, Menschen, die Focusing noch nicht kennen, in Focusing-Prozessen zu begleiten

1. Voraussetzungen für die Weiterbildung:

Abgeschlossene Teilnahme an einem Focusing-Basistraining

2. Zulassungsbedingung:

In einem gemeinsamen Gespräch entscheiden KursleiterIn und potentielle Weiterbildungsteilnehmende über die Teilnahme an der Weiterbildung.

Dauer und Umfang der Weiterbildung (Minimum):

- 72 Unterrichtsstunden mit Kursleitung,
- 20 Stunden dokumentierte supervidierte Praxis,
- regelmäßige Focusing-Partnerschaften,
- 2 Fälle in der Supervision vorgestellt, davon einer mit Ausbilderin und einer in der kollegialen Gruppe
- 20 Unterrichtsstunden in Eigenverantwortung

Empfehlung: 5 Sitzungen in Selbsterfahrung bei einem zertifizierten Focusing-Begleiter mit mind. 2 Jahren Erfahrung als Focusing-Begleiter

Eine Verbindung von Einzeltraining und Gruppentraining ist möglich, dabei ist angedacht, dass die Weiterbildung im Einzelsetting beginnen kann und dann in der Gruppe fortgesetzt wird.

mögliche Abweichungen vom Umfang:

Die Mindeststundenzahl für Gruppen beträgt grundsätzlich 72.

Wenn folgende Voraussetzungen gegeben sind, kann diese Mindeststundenzahl jedoch um bis zu 50% unterschritten werden:

- Online Seminar
- Gruppengröße bis max. 3 Personen

- Aufteilung des Seminars in Einzelblöcke, die max. 3-4 Unterrichtsstunden betragen und wenn zwischen den Blöcken mehrere Tage Zeit liegen
- wenn die Teilnehmer zwischen den Blöcken diese selbständig nachbereiten und sich mit Hilfe von Unterlagen schon auf den nächsten Block vorbereiten
- Die Zertifizierung findet mit einem 2. Ausbilder statt (außer beim Basistraining)

Bei Inanspruchnahme der 50% müssen alle dieser Kriterien erfüllt sein. Alle Inhalte, die in den Mindeststandards aufgeführt, sind müssen komplett vermittelt werden.

Anrechnung von Vorqualifikationen:

Über Art und Umfang der Anrechnung von nachgewiesenen Vorqualifikation (bei so genannten Quereinsteigern) entscheidet das Kursleitungsteam.

Arbeitsformen der Weiterbildung:

- Methodenpraxis: durch Audioaufnahmen, Supervision und Rückmeldung der Teilnehmerinnen
- Kollegiale Arbeitsgruppen
- Intensivierung der inneren Haltung als Prozessbegleiter*in durch die Arbeit mit Audioaufnahmen, Supervision und Intervision (kollegiale focusing-orientierte Supervision und Intervision).
- Erlebensbezogene Vermittlung der Inhalte
- Experimentielle Übungen
- Partnerschaftliches Focusing
- Erarbeiten eines Self Assessment Systems für Supervision und Zertifizierung (Entwicklung eigener Kriterien für erfolgreiche Prozessbegleitung, Erstellung von Beobachtungs- und Auswertebogen)

Themen der Weiterbildung:

1. Theorie:

Allgemeine Theorie:

- Vertieftes theoretisches Verständnis von Focusing als Prozess
- Focusing als erlebensbezogene Methode in seinen historischen Wurzeln (experimentielle Philosophie und humanistischer/personenzentrierter Ansatz)
- Präsenz und innere Haltung des Begleiters
- Vertiefen der Basisqualifikation und Intensivierung relevanter Konzepte, wie Freiraum, Guiding, Listening, Prozessbegleitung, gezielt als Vorbereitung auf hilfreiche praktische Interventionen in den verschiedenen Phasen des Prozesses.

Spezifische Theorie (Klarifikation relevanter Konzepte):

- Spezifische experimentielle Konzepte des inneren Prozesses,
- z.B. Strukturbindung, Innerer Kritiker, Blockaden, Pausing, Hintergrundgefühle
-

Ethik und Recht:

- Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung von Audioaufnahmen: Datenschutz (DS-GVO), Audioaufnahmen, Schweigepflicht, Ethik, Beratungs- und Therapieverständnis, geschützter Rahmen

2. Praxis:

- Herstellen einer wertschätzenden Focusing-orientierte Arbeitsbeziehung um Prozesse begleiten zu können
- Hinwendung vom „Sprechen über ein Thema“ zu einer körperlichen Erfahrung.
- Methoden und Haltungen des Listening und Guiding
- Modalitäten des Erlebens erkennen und aus dem Felt Sense explizieren können
- Einweben des Focusingerlebens in den persönlichen Alltag und/oder in den beratenden/therapeutischen Prozess
- Praktische Interventionen in den verschiedenen Phasen des Prozesses
- Focusing eingebettet in den personenzentrierten Beratungsrahmen: Wie kann ich in einem Beratungskontext Focusing erklären
- Die personenzentrierte Kernvariablen und die Präsenz im hilfreichen Kontakt, Beziehung zu sich selbst als Grundannahme
- Wahrnehmen des eigenen Erlebens als Prozessbegleiter*in in einem Focusing-Prozess und adäquater Umgang damit (z.B. eigener Freiraum, erkennen eigener Verwickeltheit,...)

Vermittelte Kompetenzen:

Erlangen der Kompetenz Focusing zu vermitteln und einen Focusing-Prozess anzuleiten/begleiten bei einer Person, die Focusing bisher noch nicht kennt, darin den Veränderungsprozess ermöglichen und unterstützen.

- Focusing in seinem Wesen und in seiner Theorie verstehen und erklären können (mit den relevanten Begrifflichkeiten, wie Explizites, Implizites, der Körper bei Gendlin, Carrying forward, Selbstreferenz...)
- Kenntnis der 6 Schritte zum Erlernen der Methode und Beschreibung der Schritte

Qualitätssicherung:

Die Dokumentation, Reflexion und Evaluation des Weiterbildungsangebots muss gewährleistet sein.

Nachweis kontinuierlicher Weiterbildung.

Abschluss der Weiterbildung/Zertifizierung

1. Zertifizierungsfall:

Eine Audioaufnahme eines Focusing-Prozesses mit einem Klienten, die vorher nicht bereits mit dem Ausbilder besprochen wurde, inklusive Transkript. eingeschickt. Die Ausbilder und Gruppenmitglieder geben individuelle Rückmeldung.

Anforderungen an die Dokumentation des Zertifizierungsfalles:

- Der Focuser (d.h. die Person, die focussiert) wird kurz vorgestellt,
- Darstellung der Themenvereinbarung und der Verlaufsbeschreibung der Sitzung;
- Gesprächsausschnitt anhören mit einer Sequenz aus der Felt Sense Arbeit. Es kommt darauf an, die Angebote des Begleiters (der Begleiterin) zu zeigen, und wie der Focuser damit umging. (keine Monologe des Focusers – auch wenn sie gut sind – im Zertifikatsband vorstellen)

2. . Live – Demo:

Ein Focusing Gespräch mit einem Gruppenmitglied (Dauer ca 30 Min.) durchführen und Feedback erhalten (im letzten Kursblock)

In der Regel findet die Zertifizierung im Rahmen der Weiterbildungstermine statt – im Ausnahmefall kann sie spätestens 3 Monate nach dem letzten Weiterbildungstermin nachgeholt werden.

Kriterien für die Kursleitung:

Mitgliedschaft in der DFG und:

"Focusing-Trainer +" , Focusing-Ausbilder nach noch zu erstellenden Mindeststandards oder Certifying Coordinator (TIFI)